

OFFENER BRIEF

Sehr geehrter Regierender Bürgermeister von Berlin M.Müller,
Sehr geehrtes Abgeordnetenhaus von Berlin und
Bildungspolitische Sprecherinnen Regina Kittler,
Maja Lasić und
Marianne Burkert-Eulitz,
Sehr geehrte Senatorin Scheeres,
Sehr geehrte Staatssekretärin Stoffers,
Sehr geehrte Schulaufsicht vor Ort, I.Pallik,
Sehr geehrte Interessierte bzw. vielleicht befugte Menschen, die helfen könnten,

Wir haben Anzeige (Aktenzeichen: '200615-0832-i00037') gegen Senatorin Scheeres erstattet wegen Vernachlässigung der Fürsorgepflicht und Kindswohlgefährdung.

Wir, als Eltern von Schülern und Schülerinnen der Staatlichen Ballettschule Berlin sind wirklich verzweifelt und fühlen uns hilflos. Wie schon in einem früheren Schreiben anderer Eltern der SBB deutlich wurde, wissen wir nicht an wen wir uns noch wenden sollen, damit unsere Sorgen gehört und ernst genommen werden bzw. endlich mal jemand die Verantwortung übernimmt, statt die hilfesusuchenden Eltern und Kinder als Beschäftigungstherapie hin und her zuschicken, und somit die Betroffenen tatsächlich zu verhöhnen und täglich Kindswohlgefährdung zu akzeptieren, zu tolerieren und zu ermöglichen.

Im Folgenden möchten wir zum besseren Verständnis für unser Unverständnis bezüglich der momentanen „Aufklärung“ einige Fakten und Vorfälle schildern, welche wir als Eltern durch einfache „Nachforschungen“ (auch zwischenmenschliche Kommunikation genannt bzw. durch eigene Erlebnisse) in Erfahrung gebracht haben.

In dem vor einigen Wochen verfasste offenen Brief anderer Eltern wurde klar die Frage nach den mehrfach benannten und mittlerweile allen „Aufklärungs“-Instanzen bekannten Lehrern gestellt bzw. warum gegen diese nach wie vor Nichts unternommen wird? Diese Frage stellte sich uns schon viel früher...

1. Zum Beispiel am 07.November 2018, als Frau [REDACTED] ihre gesamte Klasse alleine während der Probe zum Nussknacker in der Staatsoper stehen ließ, somit ihre Aufsichtspflicht verletzte, weil sie eigenmächtig die Besetzung geändert hatte und nach Maßregelung durch ihren Vorgesetzten als Protest einfach den Arbeitsort verließ. Zu diesem Vorfall liegt ein Protokoll vor.

2. Nur einige Tage später ist Frau [REDACTED] zu einem Gespräch über den Vorfall in der Staatsoper mit dem Schulleiter, der stellvertretenden Schulleiterin und dem Abteilungsleiter Tanz geladen, zu dem sie erscheint, ausfallend wird und erneut das Gespräch abbricht, indem sie den Raum einfach verlässt. Zu diesem Vorfall liegt ebenso ein Protokoll vor.

Protokoll 1 und 2 wurden Senatorin Scheeres übermittelt. Da die Lehrer nicht bei der Leitung, sondern bei dem Senat angestellt sind, hatte die Leitung ihre Befugnisse (Personalgespräch und Infoweiterleitung an Senatorin Scheeres) ausgeschöpft. Normalerweise hätte Senatorin Scheeres nun reagieren bzw agieren müssen mit jeweils einer Mahnung nach Erhalt der Verstoßprotokolle zu Frau [REDACTED], somit schon 2

Mahnungen aussprechen müssen, was nicht passiert ist.

3. Im Mai 2019 hat sich die Atmosphäre in der Klasse von Frau [REDACTED] so zugespitzt, dass Eltern immer mehr schwere Vorwürfe gegen die Tanzlehrerin, die Atmosphäre und ihren Sprachgebrauch in ihrem Unterricht erheben.

Hier einige Beispiele/Zitate aus dem Protokoll vom 08.05.2019:

Jeden Tag weint jemand.

Auch wenn Kinder schon weinen, werden sie weiter angeschrien.

"Es gibt nicht ein begabtes Kind in dieser Klasse. Das ist für mich Zeitverschwendung!"

Ein Kind hat Schmerzen und weint, es wird angeschrien, "bist Du jetzt bescheuert geworden?"

Ein Kind fällt hin und weint. Es darf daraufhin nicht mehr mitmachen.

"Du siehst aus, als wärest Du im 4. Monat schwanger!"

"Du hast Würstchen-Beine."

Kinder werden bei Fehlern angeschrien ("Du bist eh viel zu schlecht! Raus!") und aus dem Unterricht geworfen, sie sitzen weinend vor der Tür

„Du siehst aus wie ein Pferd wenn du tanz!“

8. Mai 18, Frau [REDACTED] verlässt wütend einfach den Unterricht ohne Erklärung.

Sodass es zu einem Gesprächstermin kommt mit den gesamten Eltern der Klasse sowie allen Kindern, Frau [REDACTED], Frau [REDACTED] und Frau [REDACTED]. Die Leitung wurde seltsamer Weise nicht informiert über dieses Treffen, was eigentlich Pflicht ist! Das erstellte Protokoll zu diesem Meeting wurde an alle Eltern versendet, während die Leitung auch dies nie zu Gesicht bekam. Bis heute wusste die Leitung davon gar nichts, konnte somit auch nicht auf die Beschwerden bzw. besprochenen Themen und Probleme eingehen.

Sich somit hilflos der Willkür Frau [REDACTED]s ausgesetzt gesehen, zogen die Kinder und ihre Eltern ihre eigenen Konsequenzen. Im selben Jahr verließen 45% der Kinder dieser Klasse die Schule wegen Frau [REDACTED]. Offenkundig hatte jemand Interesse daran diese Informationen vor der Leitung zu verbergen. Die Unkenntnis über das Treffen, somit das 3. Protokoll, welches klares Fehlverhalten dieser Lehrkraft aufzeigt, verhinderte nicht nur eine Problemlösung, sondern natürlich auch das Weiterleiten an Senatorin Scheeres, was zu einer 3. Mahnung hätte führen müssen und somit zur Kündigung von Frau [REDACTED] durch den Senat. Somit gehen wir auch davon aus, dass dieses Protokoll nicht in der Akte von Frau [REDACTED] zu finden ist.

Da Frau [REDACTED] jedoch keine Kündigung erhielt, sah sich nun eine neue Klasse den alten Problemen ausgesetzt: Beleidigungen, Kinder gezielt ignoriert, Rücksichtslosigkeit in gesundheitlichen Belangen, rassistische Sprüche, body shaming, herabwürdigende Vergleiche zwischen den Kindern und allgemeine Angstatmosphäre im Unterricht, hier einige Beispiele/Zitate:

„Du hast versagt“

„You're so tall that you can't be a ballet dancer...“

Zu einigen ausländischen Kinder sagte Sie Sachen wie: „ If you work like THIS, you don,t need to be here and you can go back to your country“

Einem der Mädchen hat Frau [REDACTED] gesagt, dass ihre Noten hauptsächlich so schlecht seien, weil ihre Form nicht in Ordnung sei, sprich, dass sie zu dick sei. Das Mädchen hat darauf hin angefangen kaum noch Mittag zu essen, weil sie sich zu dick fühlte.

Während des Unterrichts ist es vorgekommen, dass manchmal sogar bis zu drei Mädchen geweint haben.

Korrekturen wurden auf [REDACTED] gegeben, was fast alle Kinder nicht verstehen konnten.
Manchmal nutze Sie [REDACTED] Schimpfwörter wie „Cazzo“.

Dies hatte bereits dazu geführt, dass eines der Mädchen in der Mitte des Schuljahres fluchtartig die Schule verlassen hat, weil sie dem nicht mehr standhalten konnte. Die anderen Kinder der Klasse schrieben gemeinsam einen Brief an die Schulleitung. Trotz der Angst vor den Lehrern und den Konsequenzen die eventuell folgen könnten, wenn diese herausfinden würden, wer den Brief verfasst hat, haben sich die Kinder trotzdem dazu entschieden den Brief abzugeben. Leider war dies genau der Tag, an dem die Schulleitung freigestellt wurde. Somit erreichte er nie die Leitung. Dennoch ist festzuhalten, dass dieser Brief nach nur einem halben Jahr Unterricht mit Frau [REDACTED] von den minderjährigen Schülern verfasst wurde, was deutlich macht wie unerträglich es für sie sein musste, wenn sie schon nach so einer kurzen Zeit einen Lehrerwechsel fordern.

Vieles hätte schon von Beginn an vermieden werden können, wenn zur richtigen Zeit die entsprechenden Konsequenzen durch den Zuständigen/Befugten (Senatorin Scheeres) gezogen worden wären.

Senatorin Scheeres wurde in Kenntnis gesetzt über Frau [REDACTED]'s anhaltendes Fehlverhalten ohne jedoch auch nur einmal adäquat mit einer Mahnung, obwohl dreimal Anlass genug dafür gewesen wäre, zu reagieren.

Wir konnten persönlich mit einigen dieser Eltern sprechen und es stellte sich heraus, dass genau diese nun enttäuscht und erschüttert zum TV, der Presse und auch der Clearingstelle gegangen sind und dort ihre Wut über die scheinbare Teilnahmslosigkeit der Leitung abgeladen haben, ohne zu ahnen, dass diese gar nichts von alledem wusste.

Woher auch, wenn von den Kindern kein Zeichen kommt, Informationen über Problemgespräche versteckt und Protokolle nicht übermittelt werden?! Wie, warum und auf welcher Basis sollte die Leitung dann reagieren?

Doch Fakt ist, dass auf diesem fehlgeleiteten Weg negative (Fehl-)Informationen von wütenden Eltern und traurigen Kindern an die Instanzen getragen wurden, die nun Feedbacks zum Thema Schulklima und Kindswohlfährdung geben. Vielleicht auch auf dem Fakt basierend, dass, nach eigenen Angaben, die Clearingstelle und Kommission nur "Endprodukte" (Meinungen) aufnimmt, ohne deren Entstehung zu untersuchen.

Daher können sie und auch die Betroffenen ja gar nicht wissen, dass sie hinters Licht geführt und manipuliert wurden von bestimmten Lehrern.

Was glauben sie, wie sich nun diese Eltern und Kinder, die mehr oder weniger unfreiwillig die Schule verlassen hatten und ihren Traum an den Nagel hängen mussten, weil sie glaubten, dass sich die Leitung nicht für sie einsetzte, fühlen? Auf Englisch gibt es ein schönes Sprichwort: "Du bellst den falschen Baum an", was uns sehr passend scheint, da letztlich das Verschulden bei dem Verantwortlichen liegt, welcher hier klar die Senatorin Scheeres wäre, statt der Schulleitung.

Diese Art von Fahrlässigkeit vernichtet ganze Lebenskonzepte und kann wirklich schlimme Spuren auf der Psyche hinterlassen.

4. Frühjahr 2019 kam es zu einem weiteren ähnlichen Vorfall mit Frau [REDACTED], die damals als Beratungslehrerin der Leitung von Schülern in Form eines Schreibens an die Leitung Verbesserungsvorschläge und Wünsche angetragen bekam. Auf die Bitte des offenkundigen Adressaten (Schulleitung) hin, das Schreiben zu übermitteln, weigerte sich Frau [REDACTED] es dem Schulleiter auszuhändigen, welcher sich gezwungen sah, den Senat darüber zu informieren. Der Senat schaltete einen Juristen ein, welcher bewirkte, dass Frau [REDACTED] eine Abschrift des Briefes an die Schulleitung

aushändigte.

Dieses unfassbare Verhalten verursachte eine Wartezeit von mehr als 7 Monaten. Aus einem Gespräch mit Schülern, erfuhren wir, dass Frau [REDACTED] einer Schülersprecherin gegenüber behauptete das Schreiben der Schüler innerhalb 1 Woche an die Leitung zugestellt zu haben. Aus Sicht der Schüler entstand also der Eindruck, dass die Leitung sich selbst Wochen nach Erhalt der Anliegen der Schüler absolut gar nicht dafür interessiert. Frau [REDACTED] hatte wohl vergessen zu erwähnen, dass es zu einer kleinen Verzögerung von 7 Monaten durch sie gekommen war.

So haben wir erneut Schüler und ihre Eltern, die sich falscher Weise ignoriert fühlen von der Leitung, die erneut durch Zurückhaltung von Informationen seitens einiger Pädagogen, und somit wieder unverschuldet, nicht adäquat reagieren konnte. Aber genau diese Menschen, in ihrem Irrtum, sind wieder zur Presse, Clearingstelle und Kommission gegangen und haben dort ihr Herz ausgekippt, mit unbewussten Falschinformationen und Ärger im Bauch gegen die Leitung, die sich aus ihrer Sicht verweigert hat zu helfen.

In den meisten Fällen wissen die Betroffenen gar nicht die gesamte Hintergrundgeschichten und sehen nur die Spitze des Eisberges. Fakt ist jedoch, dass auf Basis dieser Informationen dann allgemeingültige negative Stimmungsbilder der Schule erstellt werden, woraus dann auch die Kommission ihre Einschätzung schöpft und Empfehlungen schlussfolgert.

Kurz gesagt, sind die Infoquellen emotional fehlgeleitete, manipulierte Menschen, da ja aber niemand "untersucht", sondern nur "wahrnimmt" und "evaluiert", wird das Schiff unweigerlich den Eisberg rammen.

5. Fast schon ironisch empfanden wir den medialen Auftritt von Frau [REDACTED] in der Öffentlichkeit (23.01.20, rbb Artikel) als Gerechtigkeitsapostel im Kampf gegen "das System der Angst" der Schulleitung. Entweder ist diese Person sehr unreflektiert, sehr dreist oder ungewollt komisch, da eine beachtliche Fülle der von ihr medial benannten Horrorunterrichtsmethoden nachweislich von ihr selbst stammen. Uns liegen schriftliche Aussagen vor über das Bewerfen von Kindern mit Schlüsseln, grober Verletzungen der Aufsichtspflicht durch in Rage geratenes, impulsives Verlassen des Unterrichtsraumes, sodass die Kinder verängstigt und weinend alleine im Studio standen und auf ihre Rückkehr warteten. Frau [REDACTED] wurde ganze 5 Mal von der Leitung erwischt alkoholisiert auf Arbeit erschienen zu sein und mit sofortiger Wirkung des Arbeitsplatzes verwiesen. Dies liegt ca. 2 Jahre zurück und wurde in schriftlicher Form an Senatorin Scheeres kommuniziert. Wider alle Erwartungen handelte der Senatorin Scheeres erneut nicht. Es folgten keine Konsequenzen, keine Mahnung für diese fahrlässige Kindwohlgefährdung durch die Pädagogin. Unfassbar, dass diese Person, nach dem sie selber die Schule Ende 2019 verließ, sich als Mutter Theresa gebärdend in den Medien über ihre Kollegen und die Leitung negativ auslässt. Kinderwohlgefährdung und Kultur der Angst aus dem Mund des Täters in aller Öffentlichkeit. Schwarzer Humor, welcher von Senatorin Scheeres stillschweigend toleriert wird. Wer verhöhnt hier die Betroffenen?!?

6. Nicht weniger interessant war der Fakt, dass Frau [REDACTED], als ehemalige Tanzlehrerin der SBB, und Frau [REDACTED], als aktuelle Theorielehrerin der SBB und SfA, nachweislich mit [REDACTED] [REDACTED], einer externen Person, und wie sich herausgestellt hat, der ehemaligen Untermieterin des künstlerischen Leiters, der er nach Einbruchversuch in seine Wohnung das Mietverhältnis aufkündigte, und [REDACTED] [REDACTED], ehemalige Journalistin und ehrenamtliche Helferin an der SBB von 2014 bis Ende 2019 im Bereich Öffentlichkeitsarbeit, gemeinsam eine Klage wegen sexuellem Missbrauch von Minderjährigen im Sommer 2019 gegen Herr Prof. Seyffert bei der Polizei einreichten, welche klar von der Staatsanwaltschaft abgewiesen wurde.

7. Doch die Zusammenarbeit der vier Damen beginnt schon Anfang des Sommers 2019. Uns liegt eine Audiodatei vor, in der [REDACTED] [REDACTED] auf eine weitere Audio von [REDACTED] [REDACTED], Chefredakteur des Berliner Sonntagsblattes, Bezug nehmend, Schülern der SBB sinngemäß erklärt, wie mittels eines medialen Skandals der künstlerische Leiter von der Schule geworfen werden soll. Hierzu liegen uns eine Vielzahl von Zeugenaussagen von Schülern, Absolventen und sogar Mitarbeitern der Schule vor, die von einer penetranten Drängung via Internet oder Telefon durch [REDACTED] [REDACTED] zu negativen Statements zu dem künstlerischen Leiter und der Schule klagten. Während dieser penetranten Drängungen, teilte Sie mit, dass Sie mit Frau [REDACTED] und Fr. [REDACTED] zusammen arbeitet.

Ein autorenloses, anonymes Dossier erreichte am 09.01.2020 durch [REDACTED] [REDACTED]s Senatorin Scheeres. Darin befinden sich mitunter 10 größtenteils aus [REDACTED] anonymisierten Interviews stammende Statements, die einfach durch das Entfernen der Fragen optisch umgestaltet wurden.

Die Nutzung dieses Dossiers durch die Presse und Senatorin Scheeres als Erkenntnisgrundlage, ohne jedoch fundierte, tiefgreifende Ermittlungen zu den darin ausgebreiteten Anschuldigungen, deren Berechtigung und Verhältnismäßigkeit vorzunehmen, ist der wahre Skandal.

All diese Intrigen und Aktivitäten im Verborgenen befeuert von einigen, unterschätzt von vielen und nach wie vor am Thema vorbei betrachtet von allen von Senatorin Scheeres einberufenen Instanzen sind Kindswohlfährdung! Wir sind als Eltern mehr als besorgt darüber, denn so betrachtet ist die Schule, mit diesen willkürlich handelnden Pädagogen und einem passiven Senat kein sicherer Ort für Kinder, oder finden Sie das?!? All diese Dinge sind Senatorin Scheeres bekannt und doch zieht sie es offenkundig vor zu warten... worauf denn noch?!? Ist das nicht schon schlimm genug? Die Clearingstelle verkündete ja sinngemäß, dass alle Arten von Gewalt, außer Vergewaltigung an der Schule festgestellt wurden... warten wir jetzt darauf oder wie dürfen wir das verstehen?!? Wo ist das gepriesenen Kindswohl hin verschwunden? Ist das jetzt nicht mehr aktuell, oder was ist los? Denn aus unserer Sicht als Eltern ist es aktuell, jeden Tag des Lebens unseres Kindes. Warum kümmert man sich nicht endlich darum den Kindern eine angemessene Atmosphäre für die Ausbildung zum Tänzer oder Artisten zu ermöglichen mit fairer Behandlung und Respekt, mehr wollen wir und die Kinder nicht und das ist Teil ihrer Fürsorgepflicht, gegen die nicht die Leitung der Schule, sondern Senatorin Scheeres verstoßen hat.

8. Nach wie vor unterrichtet Herr [REDACTED] an der Schule, der im Zorn Kindern mit Schlüssel und sogar Stühlen bewarf und verbal ausfallend wird. Auch dieser wird trotz zahlreicher Meldungen durch die Schulleitung an den Senat von diesem geduldet. Die einzige Maßnahme war ihn zu einem Gespräch mit dem Psychologen zu schicken, wo er nie erschien, was also auch nichts geholfen hat, da er mit seinen Aussagen auch in der Presse neuerdings wieder für Schlagzeilen sorgt: "Du bist ein Stück Scheiße" oder "Arschloch". Seine gesamte Klasse ging zum Abteilungsleiter Bühnentanz, um sich darüber zu beklagen. Auch dazu gibt es ein Protokoll, welches im Dezember 2019 Senatorin Scheeres zugestellt wurde und wieder folgten keine Konsequenzen für die Verfehlungen.

Im März wurde erstmalig auch die Presse hellhörig und fragte Senatorin Scheeres an welche Maßnahmen dieser dagegen ergreifen wolle?
Die Antwort lautete, dass der Senat warten möchte, dass die Clearingstelle ihre Arbeit beendet.
In der Zwischenzeit scheint es also egal zu sein, dass die Kinder weiterhin bei diesen

Lehrern Unterricht haben. Diese sind ja auch nicht dumm und haben mitbekommen, dass sich die Kinder beschwert haben. Was denken Sie also, was in dem Ballettsaal vorgehen wird bis Ende der Arbeit der Clearingstelle? Wer ist in dieser Zeit verantwortlich für das Kindeswohl?

Ist es unter diesen Umständen nachvollziehbar, dass die Kinder sich nicht mehr trauen sich zu öffnen und über Probleme zu sprechen? Es gibt mittlerweile gefühlt 5 Anlaufstellen, um sich zu beschweren, aber warum will wohl keiner hin, in Anbetracht der Tatsache, dass all diese Beschwerdeorgane bisher nichts, aber auch absolut gar nichts verbessert haben für die Situation der Kinder.

Wir sagen ihnen jetzt mal, wie sich die Kinder fühlen: machtlos, schutzlos und allein gelassen...

Jetzt können wir gerne von Kultur der Angst sprechen! Nicht wegen der Leitung, sondern dem Senat, Senatorin Scheeres.

9. Am 26. April 2020 gingen wir zu dem Treffen mit der Kommission, die uns entschuldigend erklärte, dass sie nicht verantwortlich sei konkrete Handlungen vorzunehmen.

10. So wandten wir uns am 28. April 2020 an die Schulaufsicht vor Ort, an Frau Pallik. Dieses Gespräch war noch frustrierender. Wir erklärten das Problem erneut und wiesen darauf hin, dass die auffälligen Lehrer nach wie vor an der Schule unterrichten. Frau Pallik antwortete uns, dass sie diesbezüglich nicht helfen kann, weil sie für die Geschehnisse ab März zuständig sei, aber alles, was davor passiert ist, nicht in ihre Verantwortung fällt.

Kann uns dann bitte jemand erklären, was sie an der SBB sucht? Der Fakt, dass es eine Krise an der Schule gibt, hat seine Ursprünge nicht im März 2020, sondern davor! Wir kamen uns veralbert vor.

11. Auch auf die Frage zu dem zurückgehaltenen 3. Protokoll über Frau [REDACTED], sagte sie, dass sie nichts davon wisse. Wir waren mehr als überrascht, da die stellvertretende Schulleiterin und der Abteilungsleiter Bühnentanz ihr dieses persönlich im März 2020 zur Kenntnisnahme übergeben hatten. Es ist merkwürdig ins Gesicht angelogen zu werden von der Schulaufsicht.

Wie soll man sich als Eltern fühlen? Es ist ja schon absurd genug, dass wir wie Detektive die Arbeit derer erledigen müssen, die die Aufklärung eigentlich machen müssten. Aber hier geht es um unser Kind und das Wohl aller anderen Kinder, die nur ihrem Traum nachgehen wollen.

Alle Fakten, Protokolle, Zahlen und Begründungen gibt es schwarz auf weiß, man müsste sich nur engagieren und diese untersuchen.

Hingegen zeigt die Schulaufsicht, Frau Pallik, kein Interesse an versteckten Protokollen, Meinungsmanipulation, kriminellen Aktivitäten von Lehrern, den Leiden der Kinder, die psychisch und physisch weiterhin dem ausgesetzt sind... Frau Pallik teilt uns trocken mit, dass sie dafür nicht zuständig ist und schickt uns zum Beschwerdemanagement des Senats, wo ja einige Wochen voran schon der Brief der anderen Eltern freundlich an die Kommission zurück vermittelt wurde, die an den Senat verwies.

Auf unseren Hinweis, dass wir keine Ping Pong – Spieler sind, wurde uns von Frau Pallik erklärt, dass dies die normale, korrekte dienstrechtliche Prozedur sei, die natürlich etwas Zeit in Anspruch nimmt, weswegen wir Geduld mitbringen müssen.

Die Kinder sollten also auch brav warten und weiter täglich gequält werden?

Hilfe, wo leben wir?! Als die drei kleinen Mädchen im Tutu vor der Schule getanzt haben, war das ein großer Skandal und sehr wichtig für die Schulaufsicht und Senatorin Scheeres die kreative Protestaktion öffentlichkeitswirksam klein zu machen und die Verantwortlichen zu suchen und einzuschüchtern, bzw. wird dann noch Wochen später

gefahndet, wer ein Video davon gemacht hat, um zu verbieten, dass es online geht. Glanzleistung! Wir haben ja zum Glück keine anderen wichtigeren Probleme, die es zu untersuchen gilt.

Ganz im Sinne der Corona-Krise... wer trägt hier die Maske? Wer versteckt sich dahinter?

Derjenige, der sich nicht traut Gesicht zu zeigen, weil er seinen Aufgaben und Pflichten nicht nachgekommen ist?

Wir haben einen Senat, der nicht reagiert bzw. handelt, um die Kinder zu schützen, eine Kommission, die nichts machen kann, eine Clearingstelle, die nichts machen kann, eine Schulaufsicht/Frau Pallik, die nichts machen kann, 2 neue, vorübergehende Schulleiter, die keine Ahnung von der Materie haben und im Allgemeinen auch nichts machen können, unabhängige Psychologen, die nichts machen können und 2 freigestellte Leiter, die auch nichts machen können, nicht mal ein Interview geben, ohne Erlaubnis vom Senat. Was können wir also tun?

Wir werden das Gefühl nicht los, dass sich hier Personen und Senatorin Scheeres hinter 2 Bauernopfern, der Leitung, verstecken auf Kosten unserer Kinder, wegen eigenen Versäumnissen und klarem Fehlverhalten in der Vergangenheit. Genug geredet, wir wollen Handlungen und zwar jetzt!

Sollten die betroffenen Lehrer innerhalb von 3 Tagen noch an der Schule beschäftigt sein, sehen wir uns gezwungen unsere Kinder nicht mehr zur Schule zu schicken, um sie zu schützen!

PS.: Uns liegen alle Beweise, Protokolle, Audios und Zeugenaussagen vor.

Herr Revazov
Frau Guimaras
Herr Yordanov
Frau Yordanova
Frau Baigalmaa Dorjsuren
Sascha Demon
Tatyana Demon
Herr Manuel Romero
Frau Jasmina M.
Herr Massimiliano Repetti
Frau Silvia Sesenna
Frau Catarina Castro
Herr Massimo Parisi
Eltern von SchülerInnen der SBB